



**Birgit Szuba und Liz Zitzelsberger**

## **PortraitLandschaft**

Ausstellung vom 21.07. bis 09.09. 2018

### **PortraitLandschaft**

Zwei Künstlerinnen in einer Ausstellung, die sehr unterschiedlich arbeiten und doch gibt es Gemeinsames. Den Ausgangspunkt für Beider Arbeiten bietet Vorgefundenes sowie die Auseinandersetzung mit dem Wirklichkeitsgehalt von Bildern. Menschen und Landschaft – PortraitLandschaft – Landschaftsportrait. Grundlage von Birgit Szubas Arbeiten sind Bildausschnitte aus alten privaten Papierfotos oder Dias, die sie auf Flohmärkten oder Internetauktionen findet, teilweise entstammen sie auch dem Familienalbum. Sie ist fasziniert von diesen stummen Zeitzegen, Abbilder zumeist von Menschen aus vergangenen Zeiten mit ihren Abnutzungsspuren. Sie wirken vertraut und fremd zugleich. Sie versucht, die Schichten und Verfremdungen dieser Bilder, die sich aus Zeit und einfachen Gebrauchsspuren ergeben, deutlicher zu machen durch überhöhte Nachbildung, um die Wirkung auf den Betrachter zu erspüren.

Sie beschäftigt dazu die Frage: Was passiert mit den vielen alten, analogen Fotografien, die heute wahllos ihre Besitzer wechseln, z.B. bei Internet-Auktionen. Das Abgebildete wird referenzlos, „verliert“ seine Geschichte und wechselt die Bedeutung. Denn trotz digitaler Bilder- und Selfie-Flut sind alte Fotografien auf Papier, sehr beliebt. Sind sie Projektionsfläche eigener Phantasien und Sehnsucht?

**Die Galerie ist jeden Freitag von 16.00 Uhr bis 21.00 Uhr und nach Vereinbarung geöffnet.**

Birgit Szuba arbeitet oft mit starken, digital erzeugten Vergrößerungen von Bildausschnitten, intensiviert so zum einen die „Referenzlosigkeit“ des Bildmotivs und verfremdet es zum anderen allein durch die Vergrößerung. Sie möchte damit ergründen, welche Empfindung das beim Betrachter auslöst.

Die Arbeit am Rechner - die digitale Bilderfassung und Bildbearbeitung - ist eine wichtige Ebene ihrer Arbeit sozusagen ein „Dialog mit der Technik“. Der Rechner folgt völlig neutral und „absichtslos“ den Algorithmen und vorprogrammierten Routinen. Die von der Technik „errechneten“ Formen regen dann wiederum an zu manueller Weiterarbeit, sowohl digital als auch „analog“.

**Liz Zitzelsberger** verweist in ihren Arbeiten immer wieder auf das landschaftliche Motiv, auf die Idee von Landschaft. Dabei entstehen imaginäre Landschaften, ebenso imaginäre Stadt- und Industrielandschaften, oft auch in Postkartengröße bis hin zu Miniaturen. Die Landschaft wird dabei zur Bühne und zur Projektionsfläche von Welt und scheinbarer Wirklichkeit, voller Ahnungen, Vermutungen und versteckter Geschichten.

In ihren kleinen Landschaftscollagen schafft sie durch Aneignung fremder Bilder, teilweise aus der aktuellen Tagespresse, eine neue, eigene Wirklichkeit. Die Verbindung unterschiedlicher Bildwelten gibt ihnen eine neue Bedeutung und wirft zugleich die Frage auf, welchen Wirklichkeitsgehalt Bilder überhaupt haben.

Lassen sie sich überraschen vom Zusammenspiel der Arbeiten von Birgit Szuba und Liz Zitzelsberger.

**Die Galerie ist jeden Freitag von 16.00 Uhr bis 21.00 Uhr und nach Vereinbarung geöffnet.**